

Geographie studieren! Wozu?



DAVID STEINWENDER

Das neue Studienjahr bietet wieder einige Herausforderungen. Wir spüren weiterhin gesellschaftliche Umbrüche und neoliberale Reformen. Als Studierende sind wir insbesondere von den **Änderungen bzw. Kürzung der Wohnbeihilfe** betroffen – der Sozialstaat, der uns das freie Studieren mitermöglicht, wird zunehmend abgebaut. Und wo ist die Antwort der Studierenden?

An der Universität wurde die **STEOP-Regelung** geändert. Auch wenn es jetzt einen Antritt mehr gibt, die Vorgaben für die zukünftige STEOP erschweren ein freies und selbstbestimmtes Studium. Am Institut wiederum gibt es aktuell eine Ausschreibung für eine **neue Professur**, die Nachfolge für Univ.-Prof. Dr. Friedrich Zimmermann. Die Nachfolge wird wiederum neue Impulse und Schwerpunkte bringen. Es stehen also Änderungen an, die gerade Studienanfängerinnen und -anfänger oder jene mit noch weniger Semestern am Rücken mitbekommen werden.

Warum Geographie studieren?

Viele dieser Entwicklungen werden viele von euch spüren und manche werden euch sogar hart treffen. Gerade für angehende Geographinnen und Geographen, mit USW oder Lehramt, wird es nicht leicht am Arbeitsmarkt oder in sonstigen Lebensunterhalt-bietenden Arrangements werden. Geographie hat dennoch eine Relevanz, auch wenn vielleicht in der Gesellschaft oder in Familien und Bekanntenkreis die Geographie noch auf das Kennen von Hauptstädten reduziert wird. Das Schöne an der Geographie ist, dass sie in sich eine **Brückenwissenschaft** ist und Andockstellen zu verschiedenen Wissenschaften (Sozial-, Geistes-, Wirtschaft-, Politik-, humanökologischen, Naturwissenschaften) bietet und ihre Interdisziplinarität grundsätzlich zeigt. In Zukunft spielt vielleicht auch Transdisziplinarität, also die Zusammenarbeit mit Akteuren und Akteurinnen **abseits des akademischen Elfenbeinturms**, eine noch stärkere Rolle als heute.

Wie gehe ich mein Geographiestudium am besten an?

Hier eine Vorgabe zu machen, würde genau dem widersprechen, was wir eigentlich befürworten: Das selbstbestimmte Studieren. Dahinter befindet sich auch schon die Message: Es zahlt sich aus, **nicht nur nach Vorgabe** des Lehrplans zu studieren oder einfachen Prüfungen und guten Noten nachzujagen. Es geht darum, für sich selbst einen **Sinn im Studium** zu sehen und **aus dem Lehrveranstaltungsangebot frei zu schöpfen**. Während des Bachelor- und Masterstudiums bieten sich dazu viele Optionen. Ab der Absolvierung der STEOP kann man Fächer auf jeder österreichischen öffentlichen Uni (**Mitbelegung**) oder im Rahmen der freien Wahlfächer an jeder postsekundären Bildungseinrichtung absolvieren (z.B. auch Sommeruniversitäten). Im Laufe der Zeit muss man für sich herausfinden, was man machen will, welche Themen einen interessieren und worin man gut ist. Wenn man ein bisschen die aktuelle Entwicklungen in der (Arbeits-)Welt verfolgt, wird man sich auch leichter tun, das Richtige zu finden.

Basisgruppe und Studienvertretung

Sollte es einmal im oder ums Studium brenzlig werden oder du einfach nur Fragen haben, kannst du dich an die Studienvertretung wenden. Je nach Problem und Anliegen bzgl. Geographie-Studium (wir, die Studienvertretung) oder bzgl. Sozialem, Beihilfen, Rechtlichem, Arbeit nebenbei oder allgemeinen Fragen zum Studium gibt es Ansprechpersonen auf der ÖH, die dich **beraten, unterstützen** oder auch **rechtlich vertreten** können.

Die **Studienvertretung** (STV) besteht aus gewählten Personen, die gegenüber dem Institut Ansprechpersonen sind und dort auch mitbestimmen können. Weitere Vertretungen gibt es gegenüber der Fakultät, der Universität/dem Rektorat und dem Ministerium (die nächste ÖH-Wahl findet im Mai 2017 statt).

Die **Basisgruppe** (BaGru) unterstützt die Studienvertretung bei ihren Aktivitäten und ist für alle offen. Zu diesen Aktivitäten zählen u. a. Beratung, Hilfestellung, Gremienteilnahme und Veranstaltungen verschiedenster Art (Vorträge, Workshops, Filmabende, Exkursionen). Letzteres ist uns auch besonders wichtig, da es einerseits sehr viele Themen und Diskurse gibt, die für die Geographie relevant, aber von der Lehre oder anderen Veranstaltungen am Institut nicht abgedeckt werden; andererseits möchten wir auch das aktuelle, gesellschaftliche Zeitgeschehen, von dem wir ja nicht isoliert sind, an der Universität präsent machen.

Bei der Themenschwerpunktsetzung könnt ihr **mitbestimmen**, damit auch wir wissen, was euch gerade unter den Nägeln brennt. Bei der Studienvertretungsarbeit werden wir auch nur auf das Notwendigste eingehen können, da uns die Ressourcen fehlen – aber wir versuchen hier ein offenes Ohr für eure Anliegen zu haben und werden entsprechende Prioritäten setzen. Über das Prozedere werdet ihr über Facebook, Newsletter und Plakate am Institut informiert. Wir werden ebenso zu den BaGru-Stammtischen laden, wo in gemütlicher Atmosphäre diskutiert werden kann.

Um das Studium vom Anfang an optimal zu genießen und irgendwann kein böses Erwachen zu haben, noch ein Abschlussatz: Feiern ist gut und wichtig. Aber Party sollte kein Dauerzustand sein. Früher oder später werdet ihr (neben dem Studium) arbeiten müssen. Darüber hinaus lassen sich Probleme oft nur politisch lösen. Wenig politisch engagierte Menschen führen genau zu einer ÖH, die entpolitisiert ist und an Glaubwürdigkeit verliert. Geht daher wählen und nutzt die Möglichkeiten euch aktiv einzubringen! So stärkt ihr nicht nur euch selbst – sondern auch alle anderen Studierenden als gesellschaftliche Gruppe. **Helft mit, werdet Teil der BaGru und STV oder der ÖH** – „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Eure Basisgruppe Geographie Uni Graz